

Alena Jaklová

## **Deutsche Familiennamen in Südböhmen im 20. Jahrhundert**

### **Wallern in den 40er und 50er Jahren**

1930 hatte Wallern über 3700 Einwohner, die etwa vierzig verschiedene Berufe ausübten. 1927 gab es in der Stadt folgende Bildungseinrichtungen: eine deutsche Volksschule für Knaben und Mädchen, eine deutsche Bürgerschule für Knaben und Mädchen, eine tschechische staatliche Volksschule mit einer Klasse, eine staatliche wirtschaftliche Fachschule und eine Holzfachschule. Die tschechische Minderheit konnte mit den Deutschen in Fleiß und Arbeitseffektivität Schritt halten und integrierte sich im Laufe von zwanzig Jahren sehr erfolgreich in die Wallerer Stadtgemeinschaft.

Im September 1938 flohen viele Tschechen aus Wallern ins Landesinnere, und weil die Stadt zum sog. Sudetengebiet gehörte, marschierte am 2. Oktober 1938 auch hier die Wehrmacht ein.

Während des Krieges wurden Kriegsgefangene aus Belgien und später auch aus der Sowjetunion zur Zwangsarbeit nach Wallern gebracht. Die Stadt hatte das Glück, nie Kriegsschauplatz gewesen und komplett vor Bombenangriffen verschont geblieben zu sein.

Nach Kriegsende kam es auch hier zu Zwangsaussiedlungen. Der erste Transport fand am 8. März 1946 statt und betraf 658 deutsche Einwohner der Stadt, es folgten noch vier große und einige kleinere Abschiebungen. Von der ursprünglichen deutschen Stadtbevölkerung blieben etwas mehr als zwei Prozent, d. h. etwa 80 Personen, zurück.

Die Wiederbesiedlung der schlagartig leer gewordenen Stadt gestaltete sich schwieriger als die Aussiedlung ihrer ursprünglichen Bevölkerung. 1947 lebten in Wallern etwa 2600 Menschen, die meisten von ihnen kamen aus der Slowakei, aus Rumänien oder Bulgarien.

## **WALLERN – Anfang der 50er Jahre**

Einwohnerzahl der Stadt Wallern 1950: 2 383<sup>1</sup>

Zahl der deutschen Familiennamen: 192

Zahl der Einwohner mit einem deutschen Familiennamen: 546, d. h. 22,91 % aller Einwohner der Gemeinde Wallern

### **Die häufigsten deutschen Familiennamen in Wallern im Zeitraum der 1940er und 1950er Jahre:**

*Freimund 16, Jungvirt 13, Kneifel 11, Pinc 11, Berdych 10, Fürbach 9, Honis 9, Mixa 9, Scherber 9, Heinzl 8, Kafrda 8, Kothera 7, Mottl 7, Pešl 7, Raboch 7, Schulz 7, Sidor 7, Andraschko 6, Fidler 6, Fikar 6, Kaisler 6, Böhm 5, Hundnuscher 5, Kasl 5, Lorenc 5, Princ 5, Sippl 5, Štumbauer 5, Švarcberger 5, Eybl 4, Fál 4, Faltus 4, Fröml 4, Maxa 4, Nachtmann 4, Rot 4, Salus 4, Steinbach 4, Steininger 4, Šnelcer 4, Ziegler 4*

---

<sup>1</sup> Okresní národ výbor v Prachaticích. Přehled o stavu a vývoji obyvatelstva, 1930, 1950, 1955, SOkA Prachatice, fascikl č. 7, rozpracovaný fond. [Bezirksnationalausschuss in Prachatitz. Übersicht über den gegenwärtigen Stand und die Entwicklung der Bevölkerung, 1930, 1950, 1955, Staatliches Bezirksarchiv Prachatitz, Faszikel Nr. 7, Bestand in Bearbeitung]